

# Schulbeurteilung & Schulförderung

2021–2026

Schulinspektorat  
Inspecturat da scola  
Ispettorato scolastico



Schule Zizers, Oktober 2024

Evaluationsbericht

Impressum

© Schulinspektorat Graubünden

Bericht

Bezirksinspektorat Rheintal-Prättigau-Davos

Bestandteile Bericht

Ergänzend zum vorliegenden Bericht erhält die Schulführung eine Datenübersicht der aggregierten und anonymisierten Daten mit einfach interpretierbaren Visualisierungen sowie weitere hilfreiche Dokumente.

Wir freuen uns, Ihnen den Bericht zur Evaluation der Bereiche Schulklima, Unterricht, Schulführung und Schulinternes Qualitätsmanagement Ihrer Schule vorlegen zu können. Unser Bericht fasst die Ergebnisse der Evaluation zuhanden des Schulrates, der Schulleitung sowie der Lehrpersonen in kurzer und prägnanter sowie anonymisierter Form zusammen.

**Gesetzlicher Auftrag:** Mit dem vorliegenden Bericht kommt das Schulinspektorat dem gesetzlichen Auftrag nach, die Qualität in den Volksschulen des Kantons periodisch mittels Evaluationen zu prüfen und zu sichern (siehe Schulgesetz Art. 91 sowie Schulverordnung Art. 72).

**Berichtsform:** Dieser Bericht erläutert die Ergebnisse Ihrer Schule in adressatengerechter Form. Es werden gezielt ausgewählte Daten und daraus abgeleitete Erkenntnisse dargestellt, welche für Ihre Schule aus Sicht des Schulinspektoretes von besonderem Interesse sind.

In Ergänzung zum vorliegenden Bericht erhält Ihre Schule sämtliche im Rahmen der Evaluation erhobenen Daten in anonymisierter Form im sogenannten Datenbericht. Welche Qualitätsbereiche und Dimensionen im laufenden Evaluationszyklus fokussiert werden, ist dem "Qualitätsrahmen - Gute Schule mit kompetenzorientiertem Unterricht" und der AVS-Home- page zu entnehmen.

Am Anfang jeder Doppelseite im vorliegenden Bericht steht eine Kernaussage, welche die datenbasierte Beurteilung eines Bereiches oder einer Dimension durch das Schulinspektorat

enthält. Die Übersichtsgrafik gibt den Lesenden eine Gesamteinschätzung aller Beteiligten zum präsentierten Thema. Im Teil "Schwächen/Stärken der Schule" nennen wir im Sinne einer kompakten Aussage, wo offensichtlicher Handlungsbedarf besteht, aber selbstverständlich auch, was an Ihrer Schule besonders gut läuft. Anschliessend folgen auf der nächsten Seite quantitative und qualitative Daten, die in Form von Detailgrafiken oder triangulierten Aussagen die Nachvollziehbarkeit der Kernaussage sicherstellen. Für die Interpretation der Grafiken weisen wir auf die Lesehilfe hin.

**Qualitätsstandard:** Der Bericht, die darin enthaltenen Kernaussagen bzw. Erläuterungen und die ausgewählten Daten basieren auf der Triangulation verschiedener qualitativer und quantitativer Datenquellen und Methoden sowie auf der Personentriangulation des Evaluationsteams.

Die Grundlage der Beurteilung bilden die mittels Faltblatt kommunizierten Qualitätsansprüche.

# Qualitätsrahmen - Gute Schule mit kompetenzorientiertem Unterricht

Rahmenbedingungen	Schulkultur/-klima	Lehren / Lernen	Schulführung	Schulinternes Qualitätsmanagement
<b>Schulorganisation</b>  Die Schule ist so organisiert, dass sie für alle Beteiligten sachdienlich funktioniert. Die Führungsstrukturen sind angemessen.	<b>Wohlbefinden</b>  Alle an der Schule Beteiligten fühlen sich wohl im schulischen Umfeld, sind mit ihrer Schule zufrieden und begegnen einander wertschätzend und respektvoll. Sie tragen die Werte und die Kultur ihrer Schule mit und gestalten Schulumgebung, Schulhaus sowie Schulzimmer als einladende, schülergerechte Orte.	<b>Klassenführung</b>  Gute Klassenführung zeichnet sich durch einen präventiven sowie effektiv intervenierenden Umgang mit Unterrichtsstörungen aus. Dies erfolgt unter anderem durch eine frühzeitige Etablierung und konsequente Realisierung verbindlicher Normen und klarer Regeln. Ein hoher Anteil echter Lernzeit ist gewährleistet.	<b>Zielorientierung</b>  Die Schule hat klare Vorstellungen von ihren Zielen und Werten. Diese werden von den Beteiligten gefragt, umgesetzt und mit geeigneten Mitteln überprüft.	<b>Qualitätsleitbild</b>  Die Schule legt Werte und Haltungen fest, die von allen Beteiligten berücksichtigt, praktiziert und periodisch überprüft werden.
<b>Konzeptionelle Grundlagen</b>  Es bestehen angemessene Rahmenvorgaben und konzeptionelle Grundlagen. Diese dienen den an der Schule Beteiligten als Orientierungshilfe.	<b>Schulgemeinschaft</b>  Die Schule als Gemeinschaft wird auf allen Ebenen bewusst und gezielt gepflegt und gefördert. Sie schafft Gelegenheit, damit Beziehungen wachsen können und der Zusammenhalt aller Beteiligten gestärkt wird. Die Schulgemeinschaft stärkt die Einzelnen, indem sie Unterschiede und Besonderheiten spezieller Bedürfnisse (der Geschlechter, Kulturen, Schichten und Generationen) respektiert.	<b>Motivational-emotionale Unterstützung</b>  Die motivational-emotionale Unterstützung im Unterricht fördert die soziale Eingebundenheit in einer Klasse. In einem positiven Beziehungsklima zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern, in welchem die Lernenden auch untereinander einen respektvollen Umgang pflegen wird ihnen in angemessenem Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. Die Lehrpersonen verstärken Lernfortschritte motivierend und zeigen eine positive Erwartungshaltung.	<b>Aufgabe-Verantwortung-Kompetenz</b>  Die Zuständigkeiten in der Schule sind klar geregelt. Die nötigen Kompetenzen sind übertragen, damit die Aufgabe sinnvoll erfüllt und die Verantwortung übernommen werden kann. Die Aufgaben werden wirkungsvoll umgesetzt und mit geeigneten Mitteln periodisch überprüft.	<b>Qualitätsentwicklung</b>  Die Schule setzt sich mit aktuellen Schulentwicklungsthemen sowie mit der Qualität von Schule und Unterricht auseinander. Dabei wird das pädagogische Verständnis und Handeln reflektiert und die Unterrichtspraxis weiterentwickelt.
<b>Infrastruktur</b>  Schulräume, Ausstattung und Unterrichtsmittel ermöglichen einen zeitgemäßen, qualitativ guten Unterricht.	<b>Kommunikations- und Konfliktkultur</b>  Die Kommunikation an der Schule ist geprägt durch Wertschätzung, Vertrauen, Offenheit. Probleme und Konflikte werden offen und konstruktiv angesprochen und so bearbeitet, dass alle Beteiligten bereit sind, Verantwortung für die Lösung zu übernehmen. An der Schule gibt es verbindliche Verfahren der Konfliktbearbeitung.	<b>Auswahl und Thematisierung des Inhalts</b>  Die ausgewählten Inhalte sind fachlich bedeutsam und relevant für die Zielsufe. Der Unterricht ist auf die anvisierten Kompetenzen ausgerichtet und auf das konkrete Lernziel abgestimmt. Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert sowie korrekt und präzise dargestellt.	<b>Entscheidungsprozesse</b>  Entscheide werden rechtzeitig, lösungsorientiert und nachvollziehbar getroffen, kommuniziert und umgesetzt. Angemessener Einbezug der Beteiligten gewährleistet sachlich gute Entscheidungen und hohe Akzeptanz.	<b>Interne Evaluation</b>  Die Schule überprüft und bewertet periodisch die gesetzten Ziele sowie die Qualität ihrer Arbeit und deren Wirkung.
<b>Ressourcen</b>  Die Schule verfügt über angemessene Ressourcen, die einen guten Unterricht sowie einen reibungslosen Schulbetrieb ermöglichen und vergleichbare Bildungschancen für alle Schülerinnen und Schüler gewährleisten.	<b>Kooperation im Team</b>  Lehrpersonen arbeiten regelmässig und systematisch auf Fächer-, Stufen- und Klassenebene zusammen, um sich in ihrer Aufgabenbefüllung zu unterstützen. Zu den wichtigsten pädagogischen Themen werden verbindliche Abmachungen getroffen, und deren Umsetzung überprüft.	<b>Kognitive Aktivierung</b>  Die Aufgaben sind herausfordernd und auf den individuellen Lernstand der SchülerInnen abgestimmt. Sie regen eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Lerninhalten an. Die Lehrpersonen animieren die SchülerInnen, das eigene Lernen zu reflektieren, zu bewerten und sich mit Lernstrategien auseinanderzusetzen.	<b>Kommunikation / Information</b>  Es bestehen angemessene und eindeutige Kommunikations- und Informationskanäle. Die Kommunikation ist addresatengerichtet und empfängerorientiert.	<b>Personalentwicklung</b>  Die Förderung der Mitarbeitenden erfolgt unter dem Aspekt von Eignung und Neigung und wird im Kreislauf von Beurteilung, Zielvereinbarung sowie Überprüfung systematisch umgesetzt.
<b>Schulisches Umfeld</b>  Die Schule trägt bei der Planung und Umsetzung ihrer Schul- und Unterrichtaktivitäten dem schulischen Umfeld Rechnung.	<b>Partizipation</b>  Die Schülerinnen und Schüler werden an den sie betreffenden Entscheidungen beteiligt. Die Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler ist institutionalisiert. Lehrpersonen, Schulführung und Eltern definieren eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem Zweck den Informationsfluss zwischen Schule und Elternhaus und ein gesundes Lehr- und Lernklima der Schule zu fördern.	<b>Konsolidierung von Inhalten</b>  Das Einüben von Inhalten dient deren Konsolidierung. Unterschiedliche Übungsaufgaben schaffen Gelegenheiten, in denen die SchülerInnen das Erlernte im Sinne des intelligenten Übens anwenden können. Die Lehrpersonen unterstützen die SchülerInnen in der Konsolidierung des Erlernten.	<b>Zusammenarbeit</b>  Die schulinterne Zusammenarbeit ist verbindlich geregelt und wird regelmäßig auf ihre Ziele überprüft. Sie unterstützt die Lehrpersonen in ihrem Unterrichten und trägt zur Förderung der SchülerInnen und Schüler bei.	<b>Gesundheitsförderung</b>  Die gesundheitsfördernde Schule befasst sich auf allen Ebenen nachhaltig mit der Förderung der Gesundheit. Dabei geht es um physische, psychische und soziale Aspekte.
<b>Tagesstrukturen</b>  Die Tagesstrukturen entsprechen den gesetzlichen Vorgaben und orientieren sich an den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler, ihrer Familien und der Lehrpersonen.	<b>Beurteilung und Feedback</b>  Die Beurteilung der individuellen Lernleistungen erfolgt durch eine differenzierte Lernstanddiagnostik und ist auf die zu erwerbenden Kompetenzen ausgerichtet. Diese werden überprüft, um Lernfortschritte sichtbar zu machen. Das Feedback der Lehrpersonen ist aufgaben-, prozess- und selbstregulationsbezogen und erfolgt zeitnah, konkret, detailliert und konstruktiv.	<b>Personalführung</b>  Die Personalführung hat einen hohen Stellenwert. Sie zeigt sich in wertschätzendem Umgang mit den Mitarbeitenden, in einer vorausschauenden Planung des Personaleinsatzes und sorgfältiger Gestaltung von Mitarbeitergesprächen.	<b>Kooperation mit externen Partnern</b>  Die Schule arbeitet mit Organisationen des Bildungs- und des Gesundheitssystems zusammen und geht Partnerschaften mit Institutionen der Gemeinden, der Kultur und mit Betrieben ein.	
	<b>Umgang mit Heterogenität</b>  Die Unterrichtsgestaltung ist auf die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler angepasst. Die Lehrpersonen begleiten und unterstützen die Schülerinnen und Schüler in ihrem Lernprozess.	<b>Schul- und Unterrichtsentwicklung</b>  Die Schule sorgt dafür, dass Qualität und Profil mit Hilfe von geeigneten Maßnahmen systemisch und zielgerichtet weiterentwickelt werden.	<b>Ressourcennutzung</b>  Die vorhandenen personellen, zeitlichen und finanziellen Ressourcen ermöglichen eine effiziente und wirksame Förderung aller SchülerInnen und Unterstützung aller an der Schule Beteiligten.	

Evaluationsschwerpunkte 2021-2026

Überprüfungen Beitragsberechtigungen 2021-2026

## Beurteilungsweisen

Die folgende Übersicht soll der Leserin / dem Leser helfen, die Grafiken besser zu verstehen und die Beurteilungen der verschiedenen Evaluationsinstrumente besser einzuordnen. Die Stufe 1 bedeutet ungenügende, die Stufe 2 bedeutet funktionsfähige Unterrichtspraxis hinsichtlich der Dimensionen und Subdimensionen. Die Stufe 3 repräsentiert eine gute Unterrichtspraxis, Stufe 4 eine Exzellenzstufe hinsichtlich der Dimensionen und Subdimensionen.

Befragungen	Symbole	Diagramme	Unterrichtsbeurteilungen	Skalierung in Zahlen
stimmt nicht	👎	-	wenig ausgeprägt	1
stimmt teilweise	👎 👍	-/+	mäßig ausgeprägt	2
stimmt	👍	+	überwiegend ausgeprägt	3
stimmt genau	👍 👍	++	umfassend ausgeprägt	4

## Kernaussage

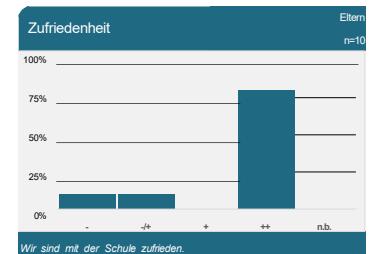
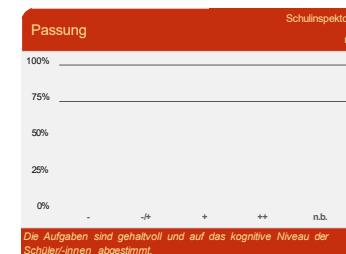
Auf der Grundlage des jeweiligen Qualitätsanspruches wird ein Bereich oder eine Dimension mittels triangulierter Daten summativ beurteilt.

## Diagramme

Beurteilungen, die vom Schulinspektorat im Unterrichtsbesuch vorgenommen wurden, werden in roten Grafiken präsentiert.

Einschätzungen von Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen, Schulleitungen, Schularatspersonen und Eltern werden in türkisfarbigen Grafiken präsentiert.

Die Eltern hatten die Möglichkeit "nicht beurteilbar" (n. b.) anzukreuzen, wenn sie ein Item nicht beurteilen konnten.



## Schulklima/-kultur

### Kernaussage

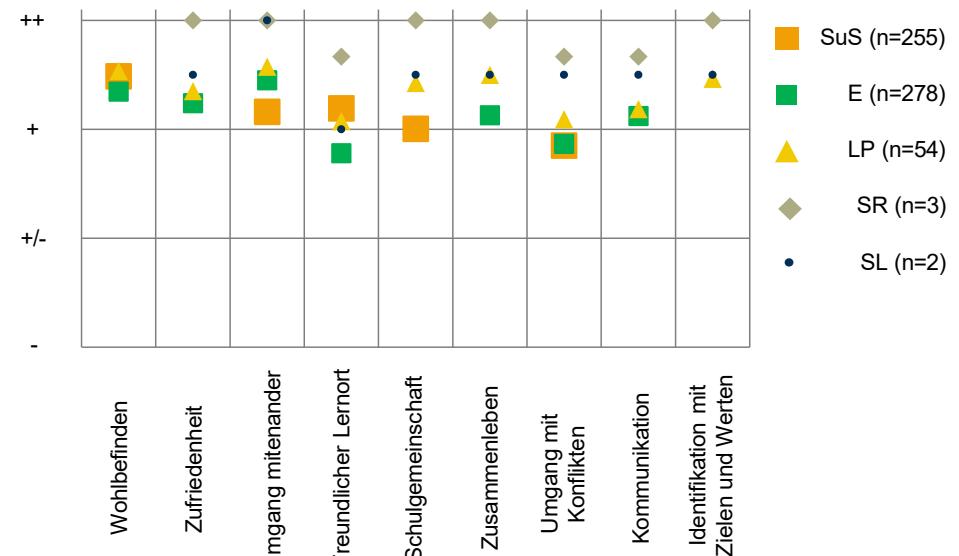
#### Das Schulklima an der Schule Zizers ist sehr gut.

Die grosse Mehrheit der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrpersonen fühlt sich wohl oder sogar sehr wohl an der Schule Zizers. Diese positiven Einschätzungen decken sich mit den Aussagen der Eltern zum Wohlbefinden ihrer Kinder. Auch stellen wir eine hohe Zufriedenheit mit der Schule bei den Lehrpersonen und bei den Schulleiterinnen fest. Das Schulteam und die Schulleitung identifizieren sich stark mit den Zielen und Werten der Schule.

Die Eltern beurteilen den Umgang zwischen Schule und Erziehungsberechtigten als wertschätzend und respektvoll. Die Kommunikation wird von allen Beteiligten ebenfalls als gut wahrgenommen. An der Schule Zizers wird den Konflikten trotz der etwas tieferen Einschätzung der Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ausreichend Beachtung geschenkt.

Gemeinsame Aktivitäten, Teamanlässe, die Unterstützung der Lehrpersonen untereinander sowie die Unterstützung der Schulleitungen tragen viel zum positiven Schulklima bei. Die Schulleitungen tragen viel zu einem guten Schulklima bei.

### Übersicht



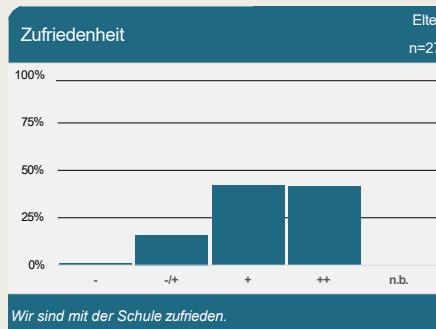
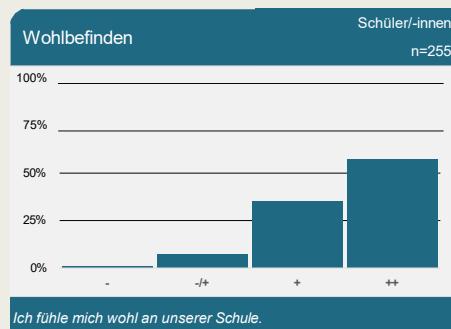
### Stärke/Schwäche der Primarschulen Zizers

-	keine
+	Wohlbefinden und Zufriedenheit

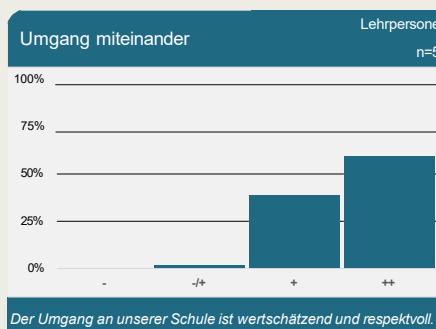
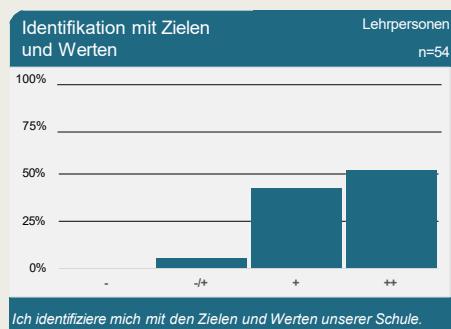
## Hinweise zur Nachvollziehbarkeit der Kernaussage

92 % der Lehrpersonen sagen in der Befragung aus, dass sie zufrieden oder sogar sehr zufrieden sind mit der Schule Zizers. Sie bestätigen im Gruppeninterview, dass insbesondere die offene Kommunikation, das gegenseitige Vertrauen, die Hilfsbereitschaft oder auch die Möglichkeit, eigene Ideen einzubringen viel zu ihrem Wohlbefinden beitragen. Aus der Befragung der Schüler/-innen wurde ersichtlich, dass sie den freundlichen Umgang der Lehrpersonen mit ihnen sehr schätzen. Auch die Eltern und die Schulführung bestätigen eine hohe Zufriedenheit mit der Schule Zizers.

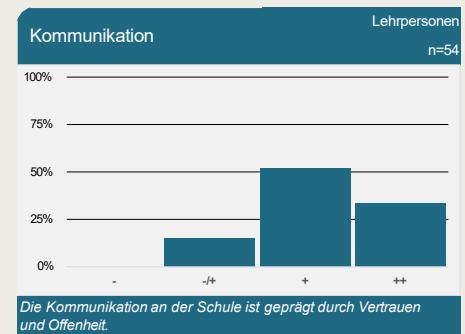
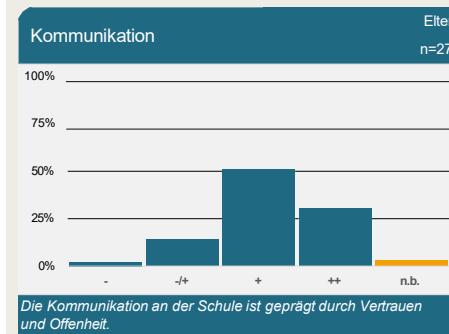
Zitate SuS: *"Ich habe immer Freude; am Abend nach der Schule und am Morgen vor der Schule". – "Die Schule ist mein zweites Zuhause".*



Die Lehrpersonen und die Schulführung identifizieren sich sehr stark mit den Zielen und Werten der Schule Zizers und pflegen das gemeinsame Zusammenleben. Auch die Eltern bestätigen in der Umfrage den guten Umgang miteinander.

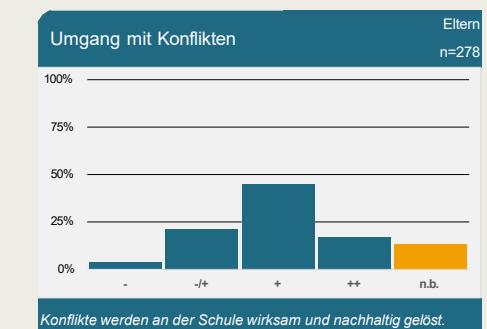
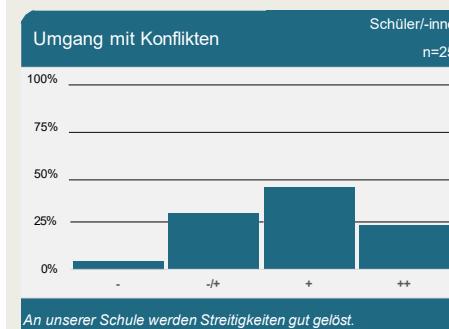


Die Kommunikation läuft über verschiedene, fest definierte Kanäle. Aus den Gruppeninterviews mit den Lehrpersonen und der Schulführung wurde ersichtlich, dass sämtliche Beteiligten mit der Kommunikation und deren Wirkung zufrieden sind. Auch die Eltern bestätigen eine grosse Zufriedenheit mit der Kommunikation.



Zitat aus dem GI SR/SL: *"Bei Schwierigkeiten wollen wir die Lehrpersonen unterstützen und ihnen den Rücken freihalten."*

84 % der Lehrpersonen sagen in der Befragung aus, dass Konflikte wirksam und nachhaltig gelöst werden. Aus dem Gruppeninterview mit den Lehrpersonen geht hervor, dass ein Stufenmodell zum Umgang mit Störungen und Vorfällen im Schulalltag hilfreich wäre.



## **Lehren/Lernen: Auswahl und Thematisierung des Inhalts**

### **Kernaussage**

**Die Auswahl und Thematisierung der Inhalte sind an der Schule Zizers insgesamt sehr gut.**

Die Lehrpersonen wählen die Unterrichtsinhalte in einer guten Abstimmung mit dem Lehrplan 21 GR, jeweils nach ihren eigenen Vorstellungen, sehr gut aus. Dadurch ist der Unterricht authentisch und persönlich gefärbt.

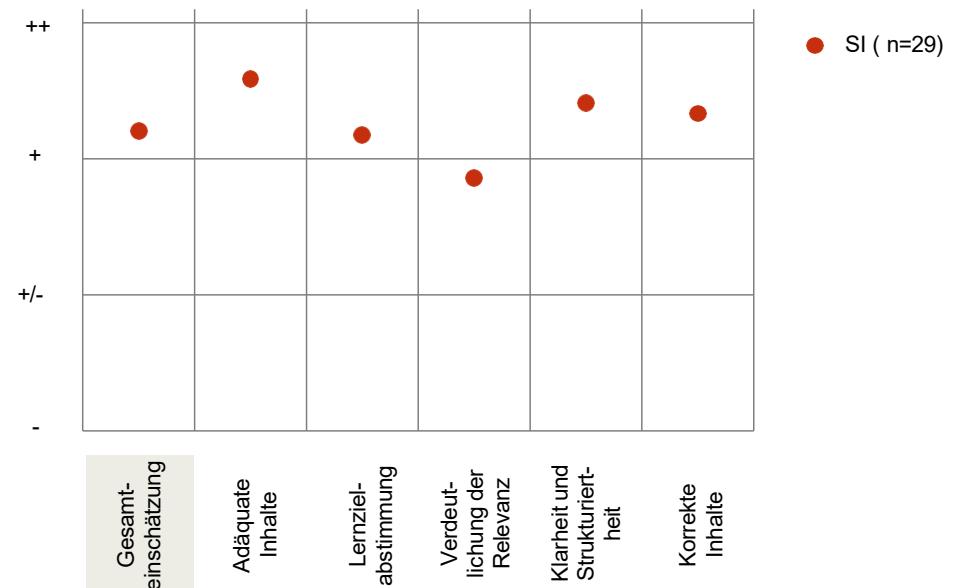
Bei der Wahl der jeweiligen Unterrichtsmethode und den pädagogisch-didaktischen Grundsätzen besteht insgesamt eine grosse Vielfalt. Die anvisierten Lernziele können insgesamt gut erreicht werden.

Bei der expliziten und nachvollziehbaren Präsentation der Lernziele und deren Relevanz bestehen gewisse Unterschiede. Nicht alle Lehrpersonen betrachten eine klare Präsentation der Lernziele am Anfang der Lektion als zentral. Dies würde den Schülerinnen und Schülern die Orientierung in der Lektion erleichtern.

Die Lktionen sind sehr gut strukturiert und sachlogisch aufgebaut. Dadurch ist praktisch immer ein roter Faden ersichtlich und die Übergänge zwischen den einzelnen Sequenzen der Lektion gelingen fliessend. Für die Schülerinnen und Schüler sind die Aufträge gut verständlich und umsetzbar.

Die Mehrheit der Lehrpersonen achtet gut auf eine korrekte Verwendung der Sprache und nimmt die Rolle als Sprachvorbild wahr.

### **Übersicht**

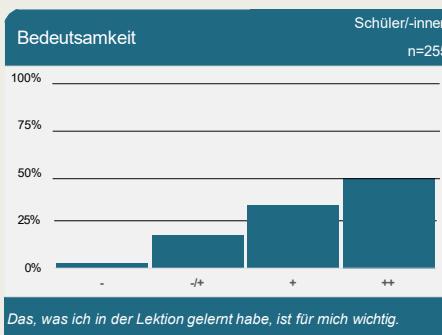
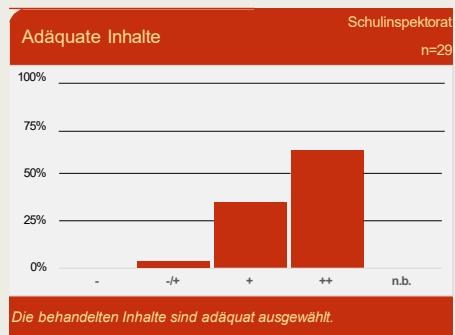


### **Stärke/Schwäche der Schule Zizers**

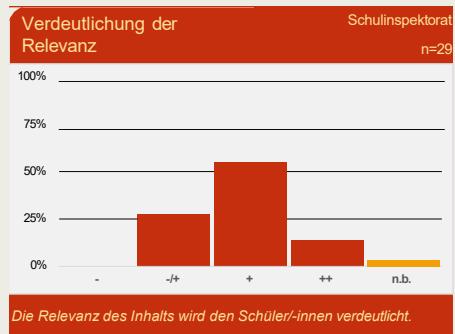
-	Verdeutlichung der Relevanz der Lerninhalte
+	Auswahl der Lerninhalte

## Hinweise zur Nachvollziehbarkeit der Kernaussage

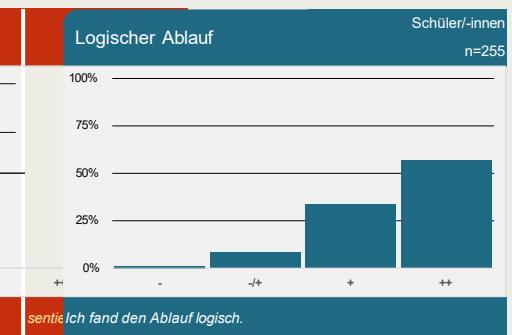
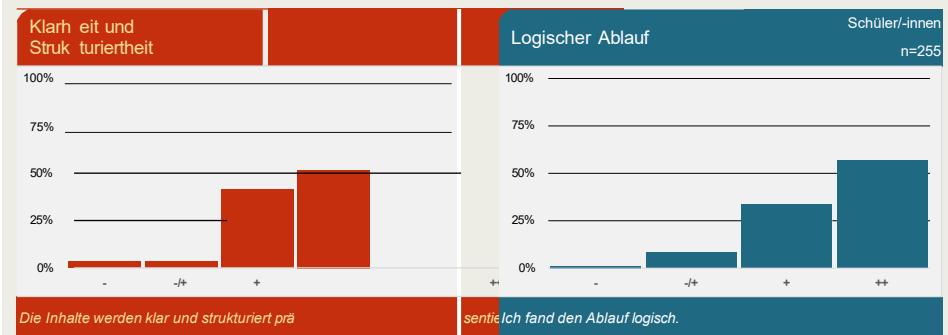
Im besuchten Unterricht haben die Lehrpersonen die Lern- und Unterrichtsinhalte mit Weitsicht ausgewählt. Diese vermochten die Kompetenzen des LP21 GR gut abzudecken und ermöglichen auch einen gut strukturierten und lernwirksamen Unterricht.



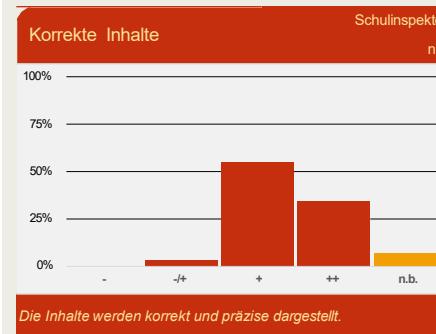
Die Lehrpersonen hatten eine klare Vorstellung, welche Ziele sie im Unterricht erreichen möchten. Allerdings kommunizierten dies nicht alle Lehrpersonen im gleichen Ausmass. Dadurch wurde die Chance vertan, das Lernen in Bezug zur Lebenswelt oder zu künftigen Lernanforderungen der Schüler/-innen zu stellen.



Die besuchten Lktionen waren gut durchdacht, gewissenhaft vorbereitet und klar strukturiert. Die Aufträge waren für die Schüler/-innen gut verständlich und Fragen wurden zeitnah geklärt. Eine angemessene Rhythmisierung der Unterrichtssequenzen hatte einen entsprechend hohen Stellenwert. Auch für die Schüler/-innen war die Planung der Lktionen in dieser Form sinnvoll und nachvollziehbar.



Ein grosser Teil der Lehrpersonen ist sich der Rolle eines guten Sprachvorbilds bewusst. Dies bezieht sich sowohl auf die Verwendung der Zielsprache im Fremdsprachunterricht wie auch auf eine angemessene Fachsprache und die natürliche Verwendung der Standardsprache in allen Fächern. Dies darf auch von den Schüler/-innen konsequent eingefordert werden.



## Lehren/Lernen: Kognitive Aktivierung

### Kernaussage

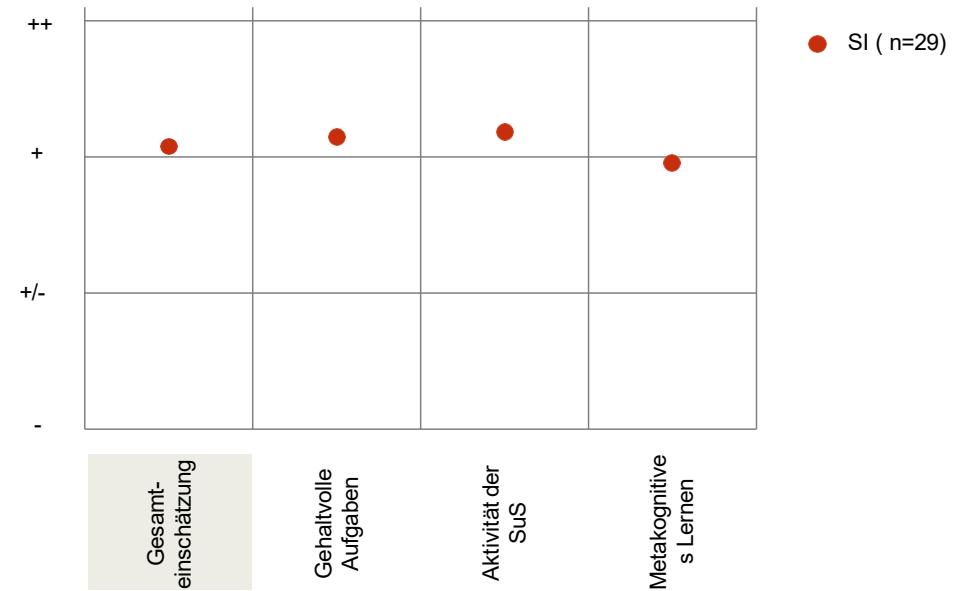
#### Die Kognitive Aktivierung an der Schule Zizers ist gut.

Die Aufgaben sind je nach Lehrperson unterschiedlich gehaltvoll, jedoch insgesamt gut auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. Die Aufgabenstellungen sind häufig eng gestellt, fordern aber trotzdem eine gute Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand. Üben und Festigen haben einen hohen Stellenwert im besuchten Unterricht.

Kooperative Lernformen und Transferaufgaben, welche die Schülerinnen und Schüler auf verschiedenen Ebenen aktivieren, kommen seltener zum Einsatz.

Auch wenn ein Teil der Lehrpersonen metakognitive Sequenzen in den Unterricht einfließen lässt, sind diese Prozesse in einigen Klassen noch nicht etabliert. Dadurch wird unserer Meinung nach eine Möglichkeit verpasst, die Schülerinnen und Schüler über ihr eigenes Lernen nachdenken zu lassen, ihre eigene Arbeit einzuschätzen oder Erfolge sichtbar zu machen.

### Übersicht



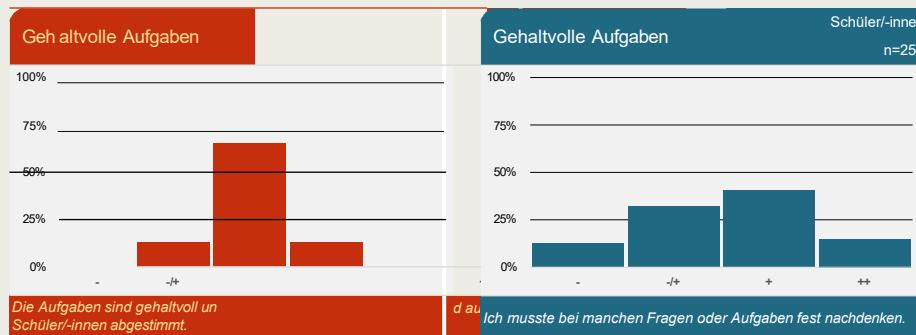
### Stärke/Schwäche der Schule Zizers

-	metakognitives Lernen
+	bei einigen Lehrpersonen gehaltvolle Aufgabenstellungen

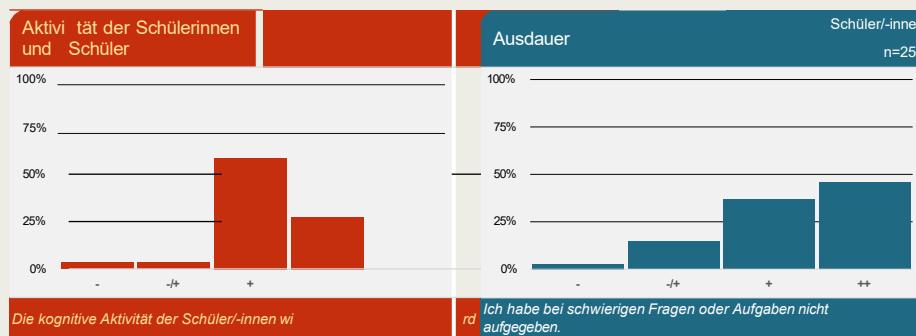
## Hinweise zur Nachvollziehbarkeit der Kernaussage

Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potenzial verhindern eine Unterforderung von guten Schüler/-innen und ermöglichen eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Lerninhalten.

Während unserer Besuche waren die Lektionen für die Mehrheit der Schüler/-innen gehaltvoll. Durch zusätzliche Aufgaben mit erhöhtem kognitivem Gehalt können die 45 % der Schüler/-innen intensiver gefördert werden, die sich in diesem Punkt zurückhaltend äussern.

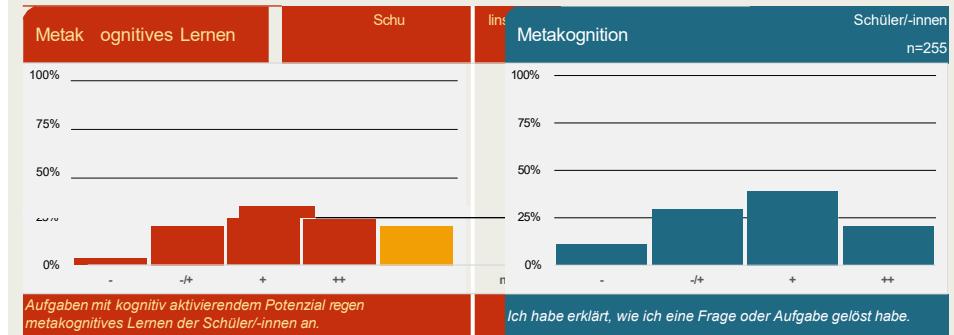


In den beobachteten Lektionen wurde der Lerninhalt gut geübt und gesichert. Durch einen vermehrten Einsatz offener Aufgabenstellungen oder kooperativer Lernformen könnte die Aktivität der Schüler/-innen noch zusätzlich erhöht werden. Die Lehrpersonen verlangten von ihren Schüler/-innen häufig Ausdauer und Durchhaltewillen, was von diesen bestätigt wird.



Zitate SuS: "Meine Lehrperson kann gut erklären und zuhören." – "Ich fand die Lektion sehr spannend." – "Wir habe es sehr lustig, aber danach konzentrieren wir uns auch wieder." – "Ich finde die Lektionen spannend und interessant. Wir haben meist coole Themen."

Aufgaben zur Metakognition regen die Schüler/-innen dazu an, eigene Lernstrategien zu hinterfragen und anzupassen oder gezielt anzuwenden. "Erfolge sichtbar machen" ist eine Variante, die Lernenden in allen Zyklen dazu zu bringen, darüber nachzudenken, wie sie an eine Aufgabe herangegangen sind. In den beobachteten Lektionen gab es einige gute Aufgaben, die metakognitives Denken anregten, eine vertiefte Anwendung im Unterricht ist jedoch noch wenig ausgeprägt.



## Lehren/Lernen: Umgang mit Heterogenität

### Kernaussage

#### **Der Umgang mit Heterogenität an der Schule Zizers ist gut.**

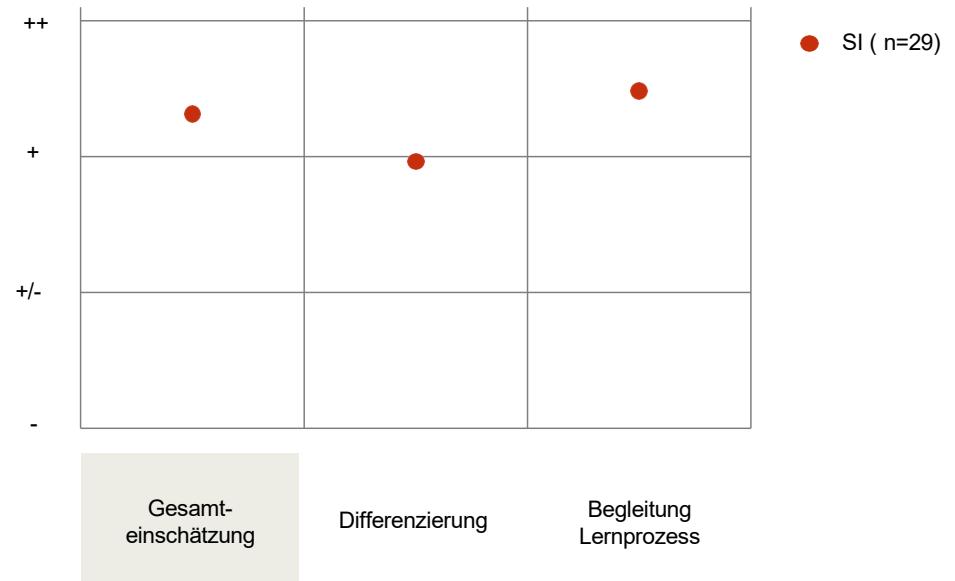
Die Lehrpersonen begegnen den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler mehrheitlich gut.

Offene Aufgabenstellungen oder in der Schwierigkeit differenzierte Aufträge kommen in unterschiedlichem Ausmass zum Einsatz, je nach Lehrperson.

Die individuelle Unterstützung und Begleitung des Lernprozesses der Schülerinnen und Schüler ist gut bis sehr gut. Die Lehrpersonen nehmen sich Zeit für Erklärungen, bieten variierende Hilfestellungen und reagieren passend bei Schwierigkeiten der Schülerinnen und Schüler.

Die Zusammenarbeit zwischen den Schulischen Heilpädagogen/Heilpädagoginnen und den Klassenlehrpersonen ist gut geregelt und trägt viel zu einem professionellen Umgang mit Heterogenität bei.

### Übersicht



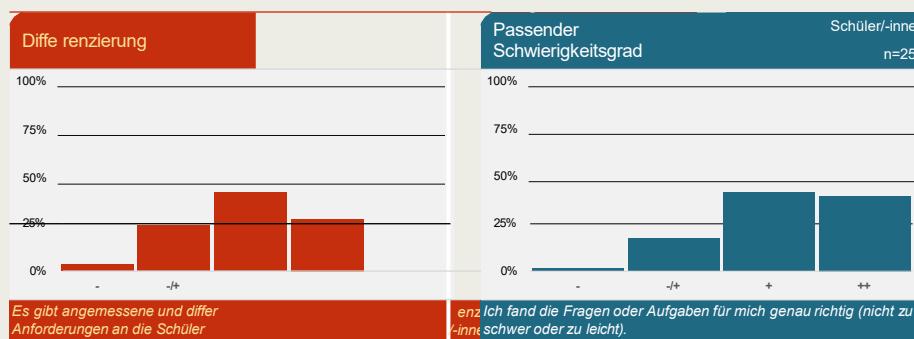
### Stärke/Schwäche der Schule Zizers

-	Lernwege/Lernzugänge
+	Lernprozessbegleitung durch die Lehrpersonen

## Hinweise zur Nachvollziehbarkeit der Kernaussage

Differenzierte Lernangebote für die Schüler/-innen können auf unterschiedliche Weise erfolgen (Schwierigkeitsgrad, Menge, Zeit, Hilfsmittel). In einigen Lektionen sind wir guten Situationen begegnet, in denen Differenzierung einen hohen Stellenwert hatte. Allgemein wurde der Differenzierung gut Rechnung getragen. Ein Angebot an verschiedenen Lernzugängen oder Lernwegen erlaubt es den Schüler/-innen, dass sie noch besser auf ihrem Niveau gefördert werden. Solchen Angeboten sind wir eher wenig begegnet.

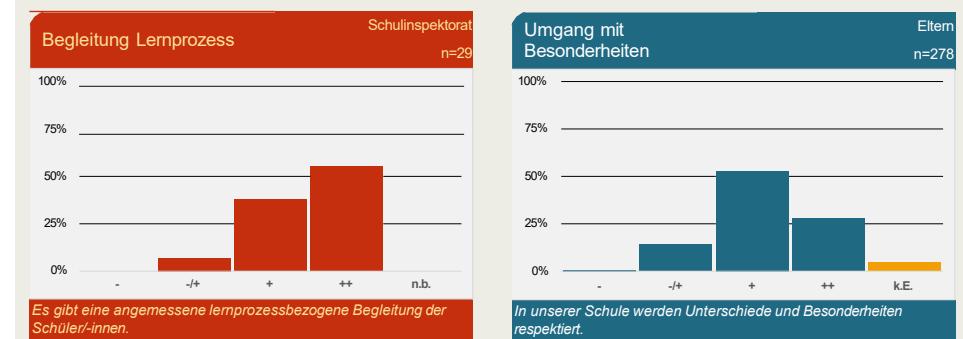
Für eine grosse Mehrheit der Schüler/-innen war der Schwierigkeitsgrad der Aufgaben passend.



Schüler/-innen mit besonderem Förderbedarf werden gemäss unseren Beobachtungen, den Aussagen der Lehrpersonen sowie den Schulischen Heilpädagogen/Heilpädagoginnen mehrheitlich integrativ beschult. In den besuchten Lektionen wurden die Schüler/-innen von den Lehrpersonen auf ihrem Lernweg sehr gut und passend begleitet und unterstützt.

Zudem beobachteten wir gute Beispiele gemeinsam verantworteten Unterrichts zwischen den Klassenlehrpersonen und den Schulischen Heilpädagogen/Heilpädagoginnen.

Die positive Haltung der Schule Zizers gegenüber Schüler/-innen mit besonderen Bedürfnissen wird auch von der Mehrheit der Eltern gewürdigt und geschätzt, was auch unserer Wahrnehmung entspricht.



Zitat LP: "Neben der Förderung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen ist auch der Begabungs- und Begabtenförderung Beachtung zu schenken."

## Lehrplan 21 GR: Medien und Informatik

### Kernaussage

**Der Bereich Medien und Informatik ist an der Schule Zizers sehr gut organisiert und verbindlich geregelt.**

Alle Beteiligten der Schule Zizers sind mit der Infrastruktur und deren Einsatzmöglichkeiten sehr zufrieden. Die Infrastruktur ist sehr gut ausgebaut und durchdacht, funktioniert tadellos, der First-Level-Support ist auf einem hohen Niveau sichergestellt, die Konnektivität ist lückenlos gegeben.

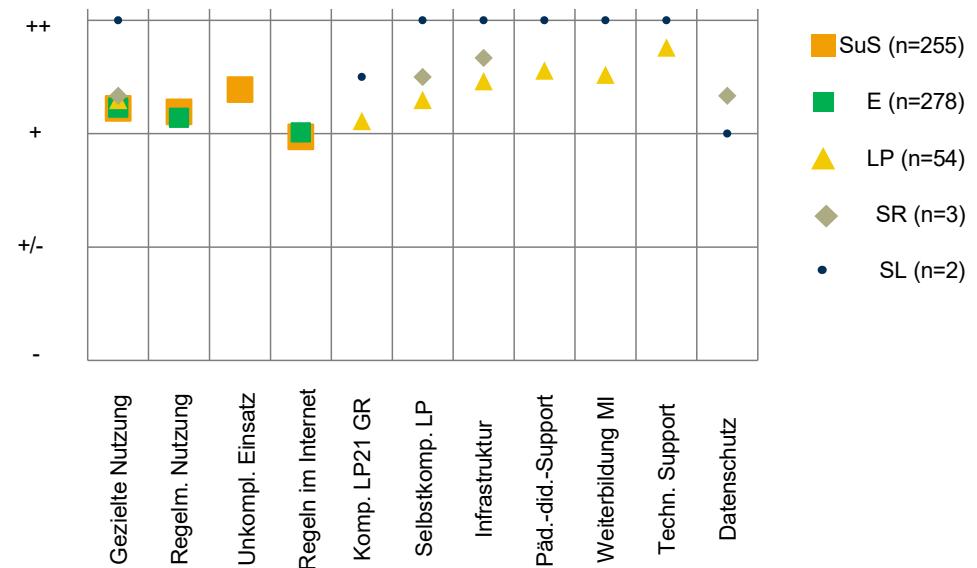
Der pädagogisch-didaktische Support ist etabliert und orientiert sich an den Bedürfnissen aller Beteiligten. Die Weiterbildungsmöglichkeiten sind sehr gut, Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern werden eingebunden. Fragestellungen, welche sich aus der Nutzung ergeben, werden aufgenommen. Diese werden ebenfalls unter Einbindung der Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern gezielt thematisiert.

Die Informations- und Kommunikationstechniken (ICT) werden von den Lernenden im Unterricht gezielt genutzt. Deren Einsatz gestaltet sich unkompliziert, sowohl für Schülerinnen und Schüler wie auch für Lehrpersonen. Die Anwendung zu Hause wird schrittweise eingeführt.

Die Lehrpersonen schätzen ihre ICT Selbstkompetenz als hoch ein und sind in der Lage, mit ihren Schülerinnen und Schülern die MI-Kompetenzen des Lehrplans 21 GR gut zu erreichen.

Für alle Zyklen steht das MI-Konzept zur Verfügung, welches eine regelmässige und kontinuierliche Bearbeitung der Medienkompetenzen vorsieht und den Lehrpersonen als Stütze in der Vorbereitung des Unterrichts dient.

### Übersicht



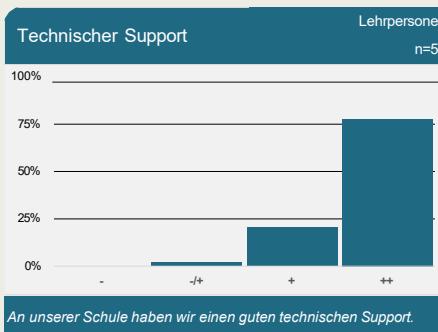
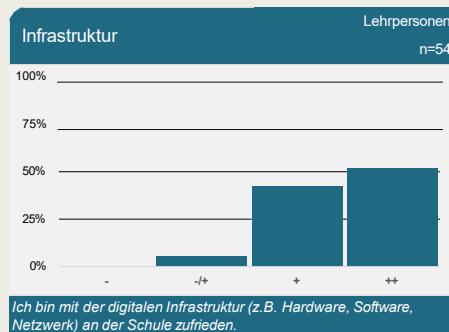
### Stärke/Schwäche der Schule Zizers

-	keine
+	technischer und pädagogisch-didaktischer Support

## Hinweise zur Nachvollziehbarkeit der Kernaussage

Die Schulführung und die Lehrpersonen zeigen eine hohe Zufriedenheit mit der Infrastruktur und dem technischen Support, welcher sehr unkompliziert, schnell und zielführend erfolgt.

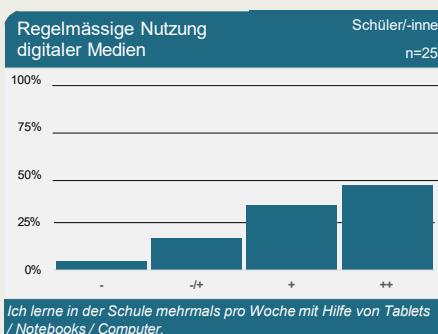
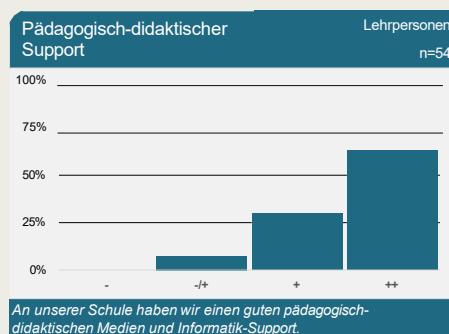
Zitat LP: "Ausrüstung top, Verbindung top sowie Support."



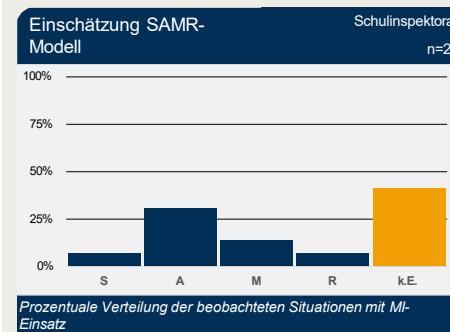
Ebenfalls fühlen sich die Lehrpersonen vom IT-Verantwortlichen sehr gut pädagogisch-didaktisch unterstützt, was sich in ihrem Unterricht bemerkbar macht.

Rund 80 % der Schüler/-innen und Eltern sagen, dass digitale Medien regelmässig im Unterricht genutzt werden. Für die Schüler/-innen gestaltet sich der Einsatz davon unkompliziert.

Zitat SL: "Es gibt einen Medientag für die LP pro Jahr, einen Medientag für LP und SuS der 5./6. Kl. sowie einen für die gesamte Oberstufe."

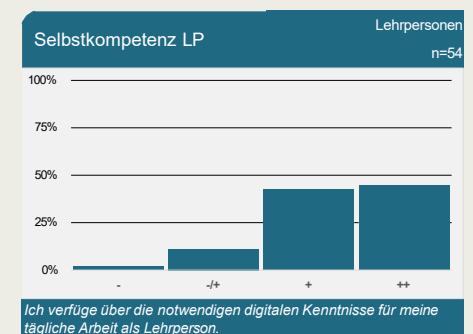
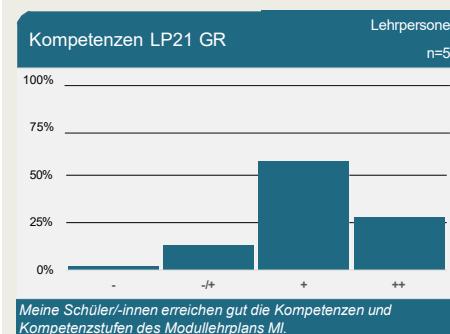


In 60 % der besuchten Lektionen konnten wir MI-Einsatz beobachten, auf unterschiedlichen Stufen des SAMR-Modells. Der MI-Einsatz erfolgte durchdacht und schaffte für die Schüler/-innen einen Mehrwert. Einige Lehrpersonen haben bewusst auf einen Medieneinsatz verzichtet, da in deren Nutzung kein Mehrwert gesehen wurde.



Im MI Unterricht wird konkret an den Kompetenzen des Lehrplan 21 gearbeitet. Mit den Lernenden werden die Regeln über das Verhalten im Internet immer wieder thematisiert, ihr Medienkonsum wird mit ihnen reflektiert und auch kontrolliert. Durch das MI-Konzept, welches auch mit dem Spiralprinzip arbeitet, wird sichergestellt, dass die Grundkompetenzen gut erreicht werden.

Zitat LP: "Die LP greift immer wieder Themen zur Medienerfahrung auf - was wären Alternativen zu Medienkonsum in der Freizeit."



## Schulführung: Zusammenarbeit

### Kernaussage

**Die Zusammenarbeit an der Schule Zizers ist klar geregelt und wird gut umgesetzt.**

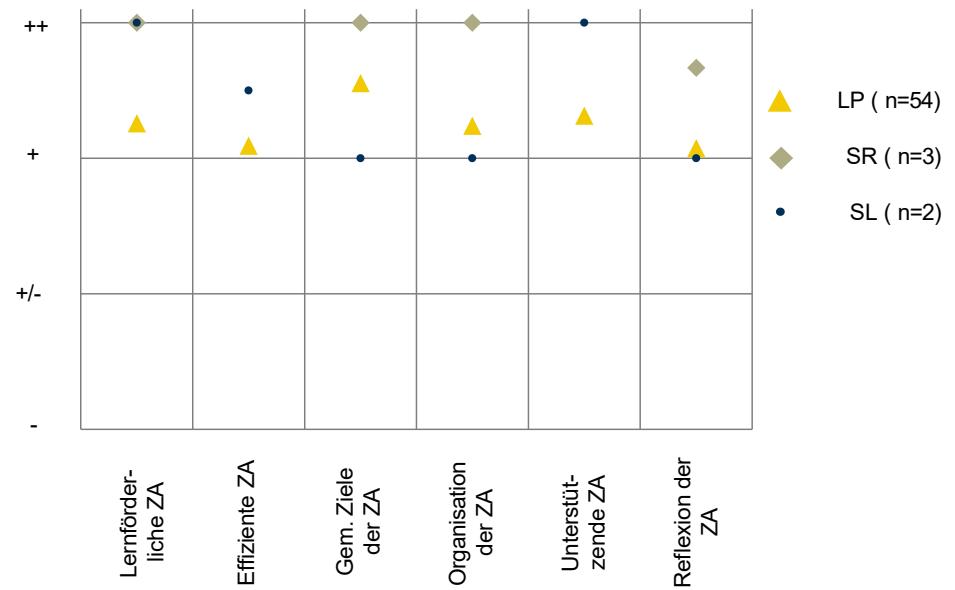
Die schulinterne Zusammenarbeit wird von den Schulleiterinnen dank regelmässigen Sitzungen und diversen Arbeitsgruppen gut strukturiert. Die Zusammenarbeit ist in mehreren Bereichen verbindlich geregelt und findet in festgelegten Zeitgefassen statt.

Daneben findet ein regelmässiger Austausch mit der Parallelklasse, auf der Stufe sowie mit den Schulischen Heilpädagogen/Heilpädagoginnen statt. Obwohl die Zusammenarbeit von allen Beteiligten ein grosses Engagement fordert, beschreiben die Lehrpersonen diesen Austausch als effizient und für den Unterricht unterstützend.

Bei der schulinternen Weiterbildung werden die Inhalte aufgrund strategischer Überlegungen in einen thematischen Zusammenhang gestellt und im Schulalltag vertieft. Wir beurteilen es positiv, dass die Schule Zizers der Schulentwicklung einen hohen Stellenwert beimisst, indem sie dafür interne Fachleute einsetzt.

Die Reflexion der Zusammenarbeit erfolgt häufig projektbezogen, ist jedoch nicht institutionalisiert.

### Übersicht



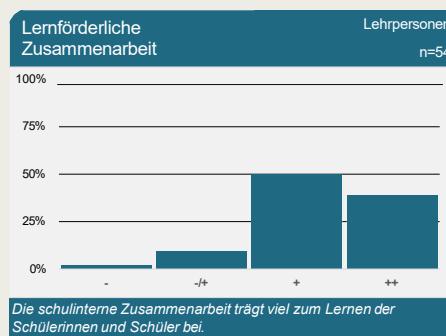
### Stärke/Schwäche der Schule Zizers

-	Reflexion der Zusammenarbeit
+	Regelung und Umsetzung

## Hinweise zur Nachvollziehbarkeit der Kernaussage

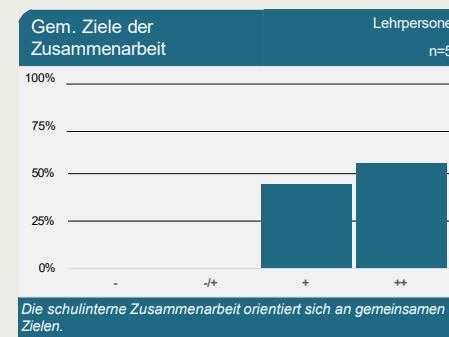
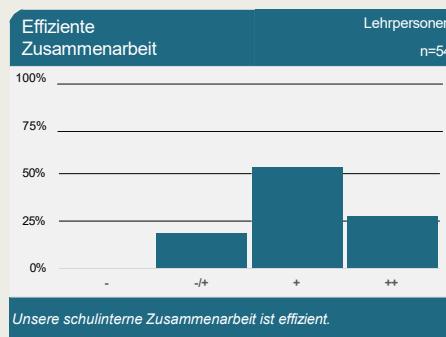
Eine gute Zusammenarbeit im Schulteam entlastet die einzelnen Lehrpersonen, erweitert ihr Handlungsrepertoire und unterstützen das Lernen der Schüler/-innen.

Durch fixe Teamarbeitszeiten und verschiedene Fach-, Stufen- und Arbeitsgruppen sowie pädagogische Sitzungen ist eine intensive Zusammenarbeit an der Schule Zizers installiert.



Zitat GI LP: "Bei der Zusammenarbeit steht das Wohl des Kindes im Zentrum". – "Die Zusammenarbeit ist nicht mit allen LP gleich gut (z.B. betr. Informationen, Material)".

Schulinterne Weiterbildungen sowie Inputs durch den IT-Supporter basieren auf einer strategischen Planung und wirken sich positiv auf den Schulalltag aus. Aus dem Gruppeninterview mit den Lehrpersonen geht hervor, dass sie diese Form der Weiterbildung schätzen.

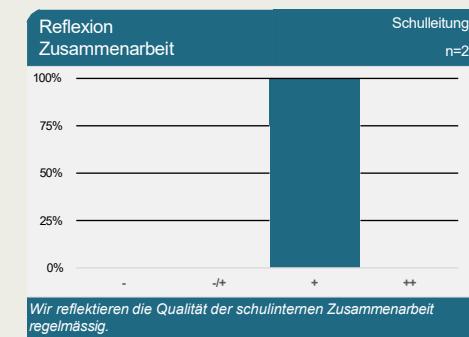
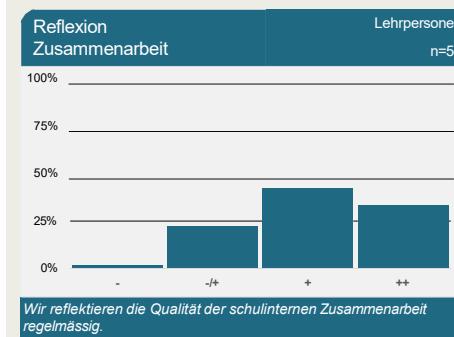


Aus den Interviews mit einzelnen Lehrpersonen und den Gruppeninterviews geht hervor, dass unter anderem:

- die Zusammenarbeit in der Parallelklasse oder in den Fachteams (z.B. Kindergarten) intensiver stattfindet als über die Stufen hinweg,
- den Berufseinstieger/-innen ein Mentorat ermöglicht wird, was sehr geschätzt wird,
- das "Gotta/Götti-System" zu einer guten Zusammenarbeit führt,
- für die Organisation der Schulentwicklung Entlastungslektionen gesprochen sind.

Zitat LP: "Aufgrund der Vielfältigkeit der Weiterbildungen besteht die Gefahr des «Versandens» im Alltag".

Die schulinterne Zusammenarbeit ist ein dynamischer Prozess, der regelmässig überprüft und angepasst werden muss. Es lohnt sich, bereits in der Jahresplanung Reflexionsgefässe festzulegen. Aus den Gesprächen geht hervor, dass insbesondere Weiterbildungsanlässe oder Projekte reflektiert werden und weniger die Zusammenarbeitsgefässe.



## Schulinternes Qualitätsmanagement: Gesundheitsförderung

### Kernaussage

**Die Schule Zizers schenkt der Gesundheitsförderung auf verschiedenen Ebenen gut Beachtung.**

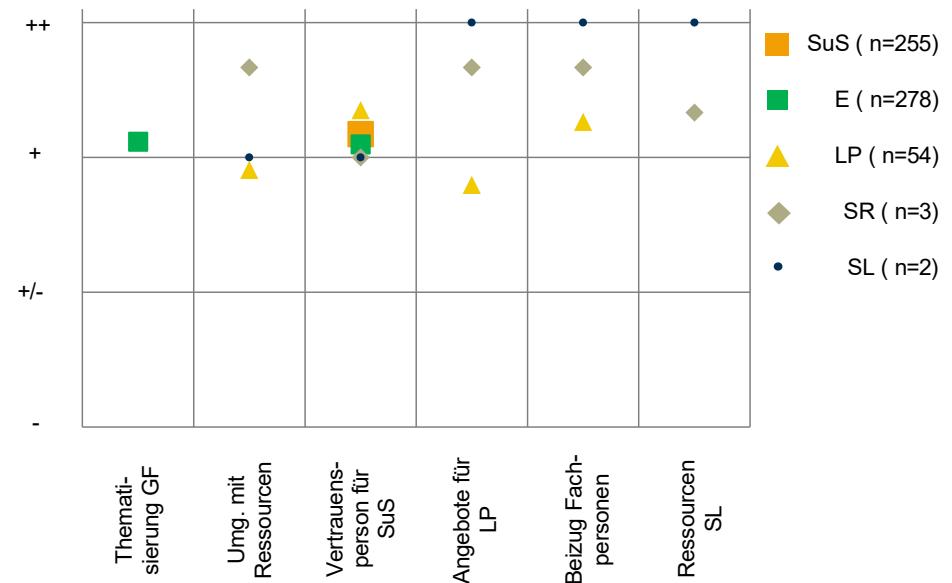
Das positive Schulklima mit tragfähigen Beziehungen, Wertschätzung sowie einer offenen Kommunikation unter den Beteiligten ist ein zentrales Element einer gesunden Schule.

Auf Ebene der Schülerinnen und Schüler wird die Gesundheitsförderung ernst genommen und als wichtig erachtet. Sichtbar wird dies in diversen Projekten. Auch werden immer wieder externe Fachpersonen zur Prävention beigezogen und die Schülerinnen und Schüler haben Vertrauenspersonen, an die sie sich wenden können. Wir schätzen die Angebote für die Schülerinnen und Schüler als vielfältig ein.

Mit Blick auf die Lehrpersonen werten wir neben dem guten Wohlbefinden vor allem deren Unterstützung durch die Schulleiterinnen und die Kooperation im Schulteam als gesundheitsfördernd. Falls Beratungs- und Unterstützungsangebote notwendig sind, werden diese von der Schulführung unterstützt.

Es ist allen bewusst, dass auf allen Ebenen mit den persönlichen Ressourcen sorgfältig umgegangen werden muss.

### Übersicht

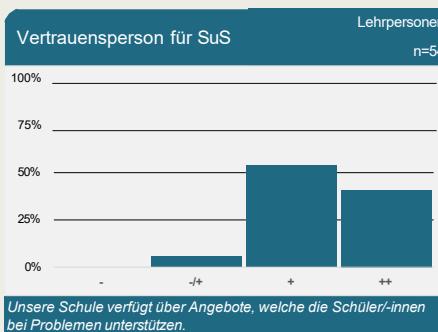
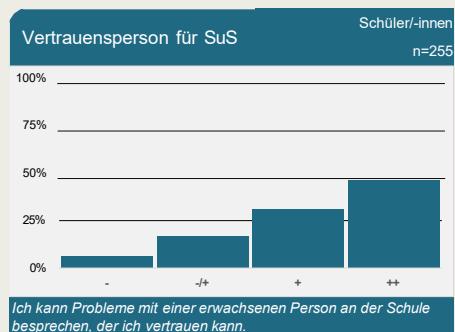


### Stärke/Schwäche der Schule Zizers

-	keine
+	vielfältiges Angebot

## Hinweise zur Nachvollziehbarkeit der Kernaussage

Mit Blick auf die psychische Gesundheit der Schüler/-innen ist es sehr wertvoll, dass sie ihre Probleme mit einer erwachsenen Person an der Schule besprechen können. Gemäss Befragung haben sehr viele Schüler/-innen das Vertrauen in eine erwachsene Person. 70% der Eltern unterstreichen mit ihrer Einschätzung diesen Sachverhalt. .



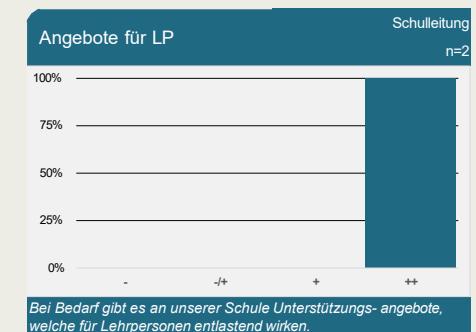
Lehrpersonen und Schulführung ist es bewusst, dass dem Umgang mit den persönlichen Ressourcen stetig Beachtung geschenkt werden muss und doch verspüren einige Lehrpersonen Druck, den hohen Erwartungen der Schule Zizers zu genügen.

Zitat aus dem GI LP: "Die Erwartungen und das Tempo an der Schule Zizers sind hoch."

Die Schulführung ist darauf bedacht, Unterstützung auf Erwachsenenebene anzubieten, z.B. Intervision, Coaching oder auch Supervision. Parallel dazu werden immer wieder Weiterbildungen angeboten.

Bei Bedarf können Angebote durch die Lehrpersonen abgerufen werden. Aus den Gruppeninterviews geht hervor, dass diese meist erst in Akutsituationen genutzt werden.

Zitat aus dem GI SR/SL: "*Jeder ist für seine Gesundheit selber verantwortlich.*"



Auf der Ebene der Schüler/-innen wird die Gesundheitsförderung vielfältig berücksichtigt. Dies geschieht u.a. mit einem grossen Engagement der Schulleiterinnen und der Lehrpersonen sowie verschiedenen Angeboten wie z.B. "Bewegte Schule", Sportanlässen oder Präventionsveranstaltungen von externen Fachstellen.